

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Der alte Schottenhumor  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495588>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ordhogravieh!

Der Lehrer spricht mit bitter-ernstem Grämen:  
 «Das letzte Wortdiktat ... ihr sollt euch schämen!  
 Den schlimmsten Unsinn hat mir Heini Schiefert,  
 der Luftibus, natürlich abgeliefert:  
 «*Verwahnte*» schreibt der Wicht mir, statt «*Verwandte*»,  
 der «*Protestant*» wird ihm zur «*Brot-ess-Tante*»!  
 Doch all den tristen Unsinn übertreibt  
 die Art, wie dumm er «*respektive*» schreibt ...!»

Da springt er auf – der Wicht – und mault: «Herr Lehrer,  
 an *Ihnen* liegt's. *Sie* machen alles schwerer!  
 Es kommt beim Schreiben nämlich, wie mir scheint,  
 vor allem sehr drauf an, wie man es meint.  
 Mein Vater – sehen Sie – hat auf dem «*Nossen*»  
 vorgestern einen Rehbock abgeschossen.  
 Ein wackres Tier. Und als er es geschlachtet,  
 hab' ich ihm zugeschaut, das Fleisch betrachtet:  
 die feiste Fettschicht, über Hals und Rücken;  
 Ich maß den Speck, genau, und mit Entzücken.  
 Acht Millimeter stark, sogar am Schlegel!  
 Wie? ... schreibt man da, nach altbewährter Regel  
 – selbst wenn man auf Herrn Duden sich beriefe –  
 nicht haarexakt, wie ich's tat: *Rehspecktiefe ... ?*»

Florian Riffel

## Der alte Schottenhumor

Ein alter Freund Montgomerys war der Meinung, der  
 Marschall habe denn doch etwas viel gefordert für die  
 Veröffentlichung seiner Memoiren. «Man hat uns doch  
 schon in der Rekrutenschule immer wieder eingehämmert»,  
 entgegnete lächelnd der Marschall, «wir müßten unser  
 Leben so teuer wie möglich verkaufen. Warum sollte ich  
 für die Verleger eine Ausnahme machen?» Dick



Jää, das isch si dänn!



As hät amool a tuusigsjöörigs Riich ggee.  
 As isch varschwunda. As hät amool a  
 Franz Burri ggee. Dä hockht im Loch,  
 als Landasverrätar. Dä himmaltruurig  
 Voogal hät wia khai andara gääga siins  
 Haimatland ghetzt, well är ghofft hät,  
 är khönni «*Gaulaitar Schwizz*» wärda.  
 Zwanzig Joor muuß är brumma. Und

är brummt! Und denn no wia! An d  
 Bundasvarsammlig hät är gschribba, was  
 das für a Gmainhait sej, inn, dar Franz  
 Burri iizschpeera, är sej sit 1942 tütscha  
 Schaatsbürgar und sej vu dar Schwizz  
 uuspürgarat worda und dia Härre Ptit-  
 piär, Ettar, Khobelt, Feldmaa und Steiger  
 sölland imm gfälligscht 145 000 Fran-  
 kha Schaadaersatz und 50 000 Frankha  
 Gnuagtuahig zaala und na goo loo ...

Hööhar goots nümma! Odar villichtar  
 doch? Dä kharios Burri hät nemmli an  
 Aawalt gfunda, wo siini Khlaaga var-  
 trätta tuat. I waiß, üüsari Aawält müas-  
 sand a Huufa mahha, wonna sihhar au

nitt gfalla tuat. Noch miinara Mainig  
 abar sötti sich jeeda Aawalt waigara, so  
 trüabi Sahha zvertaidiga und sötti sääga:  
 Burri, blibb du no zähha Jöörli Khlient  
 im Sedel bej Emmabruckh und denn  
 khasch widar in diins geliabta Tütsch-  
 land ussa, am glihha Taag no, wo du  
 entlassa wirsch!

## Im botanischen Garten

«Und hier, meine Dame, ist eine Tabak-  
 pflanze in voller Blüte.»

«Oh, wie interessant – wie lange dauert  
 es, bis die Zigarren reif sind?» OA



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster



**Kultivierte  
Pfeifenraucher**

sind hell begeistert  
 von «*Fleur d'Orient*»,  
 einem Luxus-Tabak, geschaf-  
 fen von Burrus. Das Paket  
 kostet nur 85 Cts. Jeder Zug  
 ein Genuss.



**Toni-Butter  
ist Qualität**

Das weiss jedes Kind!